

VH + MA Kurzvortrag, 04.05.2016
Version vom 13.06.2017 (Schreibfehler korrigiert)

Geschichte Syriens
Osmanisches Reich, 1300 – 1922
Syrien 1922 - heute

Eine geraffte Übersicht über ein für uns fremdes Thema

Falls nicht anders zitiert: © Hans Richard, Münchenwiler, Schweiz

1. Vorbemerkung
2. Das Osmanische Reich
3. Der 1. Weltkrieg
4. Die Friedenskonferenzen
5. Land und Leute
6. Religionen
7. Syrien: Die heutige Katastrophe
8. Eine Feststellung

Es ist nicht einfach über die heutige Situation in Syrien verlässliche Informationen zusammen zu tragen. Jede der an der Auseinandersetzung beteiligten Parteien versucht nach Kräften zu verschleiern, was ihr schaden oder dem Feind nützen könnte. Deshalb ist sowohl die militärische- wie auch die politische Lage unübersichtlich.

Das syrische Regime der Alawiten hat weite Teile des Landes nicht mehr unter Kontrolle. Somit weiss niemand mehr so recht, wer wo geblieben oder hingezogen ist. Ein Umstand, der den extremen Islamisten erlaubt, irgendwo in Europa einzusickern, um später den heiligen Krieg zu uns zu tragen.

Den Islamisten wird viel zu viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die demokratisch gesinnten Gruppierungen erhalten fast keine Sendezeit, weil sie niemandem den Kopf abhauen.

Alle meine Darlegungen beruhen auf sorgfältiger Analyse der mir zugänglichen Quellen:

- NZZ als Tageszeitung mit unabhängigen Stellungnahmen.
- Economist, eine unabhängig berichtende Wochenzeitung mit Fokus auf das Wirtschaftliche.
- Folgende englischsprachigen Nachrichtensendungen verfolge ich systematisch: Aljazeera, BBC international, CNN, Sky News.
- Folgende französischsprachigen Nachrichtensendungen verfolge ich zur besseren Beurteilung der englischsprachigen Nachrichten: France 2, TV 5 Monde.
- Wikipedia: Berichte zu Syrien mit folgender Priorität: Deutsch, Französisch, Englisch.
- Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Schulze von der Uni Bern, der Syrien und die dortigen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt, am 18.01.16, vor der Volkshochschule Oberemmental,.

Trotz aller Sorgfalt ist es mir leider nur möglich approximativ darzustellen, was vermutlich sein könnte.

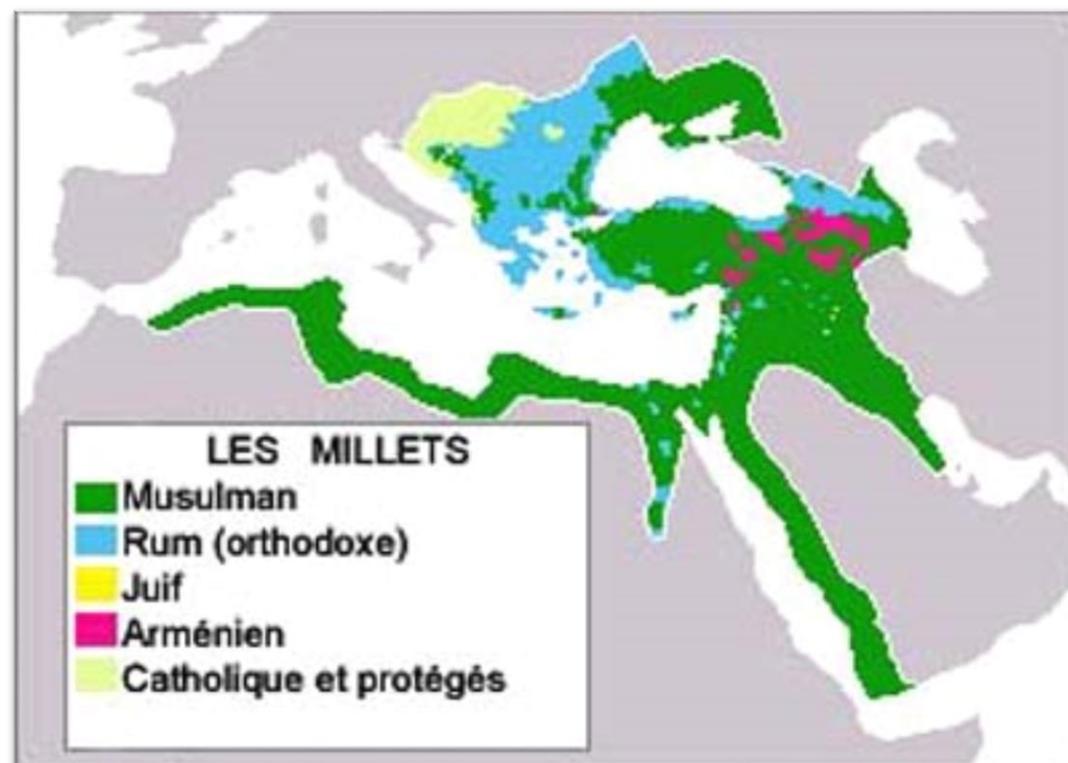
Osmanisches Reich ist die Bezeichnung für das Gebiet, das die Dynastie der Osmanen beherrschten. Sie waren als **Kalifen** auch die mohammedanisch geistlichen Herrscher ihres Reiches. In Westeuropa wurde das Land als „Türkei“ oder Türkisches Reich bezeichnet. Anatolien wurde in lateinischen Werken nach der Landnahme durch die türkischen Seldschuken bereits seit dem 12. Jahrhundert als „Turchia“ („Türkei“) genannt. Das Osmanische Reich ging aus den Resten des Sultanats der Rum-Seldschuken hervor und war mehrere Jahrhunderte lang die entscheidende Macht in **Kleinasien**, im **Nahen Osten**, auf dem **Balkan**, in **Nordafrika** und auf der **Krim**. Hauptstadt war nach der Niederlage des Oströmischen Reiches **1453 Konstantinopel** (heute Istanbul). Im Laufe des 18. und vor allem im 19. Jahrhundert wurden die Osmanen in Auseinandersetzungen mit den europäischen Mächten sowie durch diverse Aufstände der nicht-türkischen Untertanen, nach Kleinasien und in den Nahen Osten zurückgedrängt. Nachdem der osmanische Sultan durch die Niederlage im Ersten Weltkrieg seine Autorität verloren hatte und sich in den folgenden Wirren eine konkurrierende Nationalregierung unter Mustafa Kemal Pascha durchsetzte, wurde **1923** als Nachfolgestaat die **Republik Türkei** ausgerufen. Die nachstehenden Karten zeigen die Entwicklung des Reiches bis zu seinem Niedergang im Jahr 1922.

Die Expansion des Reiches gelang vor allem wegen der militärischen Überlegenheit der Osmanen. Sie kannten als Weg zu ökonomischem Wachstum lediglich, Beute zu machen. Nach gelungenen Eroberungen hatten die Osmanen immer grosse Mühe, eine solide Staatsverwaltung aufzubauen. Eine Schwäche, die der **Korruption** der Beamenschaft Tor und Tür öffnete und **wirtschaftliches Wachstum** behinderte. Somit wären die Osmanen zu immerwährenden Eroberungen verdammt gewesen. Ein Geschäftsmodell, das nach 1683 nicht mehr funktionierte. Ein langsamer aber stetiger Niedergang des Reiches war unausweichlich.

Nicht immer waren die regierenden Sultane ihrer Aufgabe gewachsen. So sind Perioden verbürgt, während denen die jeweilige Obfrau des Harems die Staatsführung in die Hände nahm. Man nennt daher das späte 16. und die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts die Zeit der Weiberherrschaft. Gegen die Frauen des Harems waren auch die Großwesire (Regierungschefs) machtlos, da diese nach Gutdünken der Haremsbewohnerinnen berufen und entlassen wurden: Während der Weiberherrschaft betrug die durchschnittliche Amtsdauer eines Großwesirs nur wenig mehr als ein Jahr, zu kurz, um notwendige Reformmaßnahmen einzuleiten.

Informationen aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches_Reich am 12.03.16.

Das Osmanische Reich bestand aus **Provinzen** und **Millets**. Mit den **Provinzen** wurde die staatliche Organisation des Reiches gegliedert. Der schwach ausgeprägten Staatsverwaltung wegen wusste der Sultan nicht genau wer seine Untertanen waren, auch war er nicht in der Lage, Steuern einheitlich zu erheben. Die Provinzorganisation reichte vom Vize König, wie in Ägypten, bis zum obskuren Gouverneur in irgend einer abgelegenen Provinz. Ein Resultat dieser administrativen Unfähigkeit war, dass nach und nach die Osmanischen Finanzen durch eine ad hoc Organisation der internationalen Geldgeber kontrolliert wurden.



Die **Millets**, als nicht territoriale Körperschaften, überlagerten die Provinzen. Sie definierten, welche Rechte und Pflichten den Angehörigen einer bestimmten Religionsgruppe im ganzen Reich zustanden. Dadurch erhielten die Oberhäupter der Religionen eine Machtstellung die mit einer Loyalitätsverpflichtung gegenüber dem Kalifen verbunden war. Die Muslime standen in dieser Ordnung zuoberst, im Zweifelsfall galt für alle Millets die Scharia.

In der zweiten Hälfte des 19. JH wurden mit der Tanzimat Reform die Millets aufgehoben und alle Bewohner des Osmanischen Reichs rechtlich gleichgestellt. Diese Reform misslang insofern, als es nicht gelang, die Minderheiten besser an das Reich zu binden.

Nachdem sich die Gleichstellung der Minderheiten nicht positiv auswirkte, wurde dies von den Türken als Verrat empfunden; das Vertrauen in die Loyalität der Minderheiten schwand, der **Türkische Nationalismus** entwickelte sich. Zusammen mit dem Bewusstsein der **Überlegenheit des Islam**, führte die Entwicklung zu Pogromen gegen die Minderheiten und schlussendlich zum Massenmord an den Armeniern.

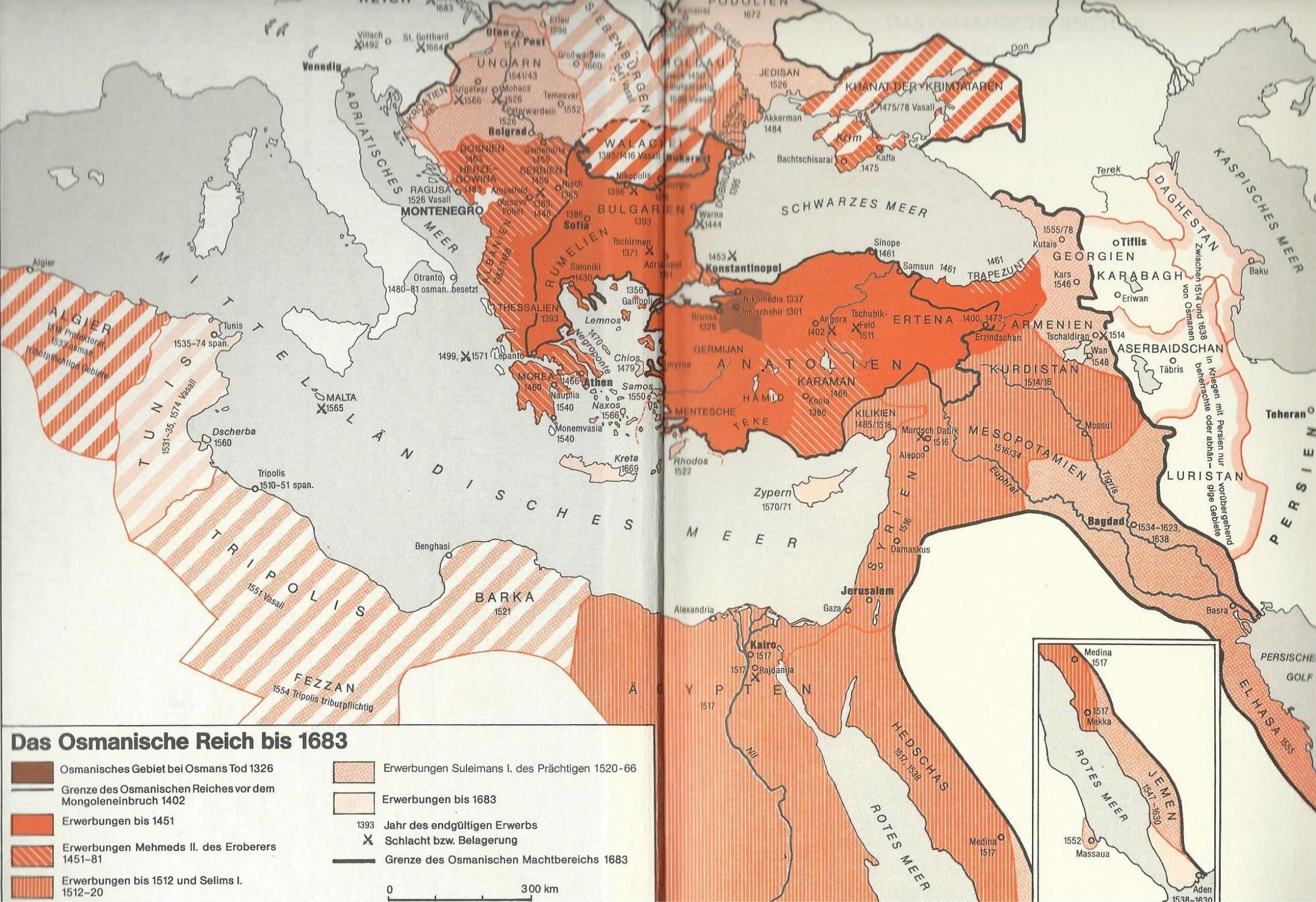
Die Ideen der Französischen Revolution und der aufkommende Nationalismus führten dazu, dass das Reich immer mehr zerfiel und sich der wirtschaftliche Niedergang akzentuierte.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Millet-System#/media/File:OttomanMillets.jpg>

Das Osmanische Reich bis 1683

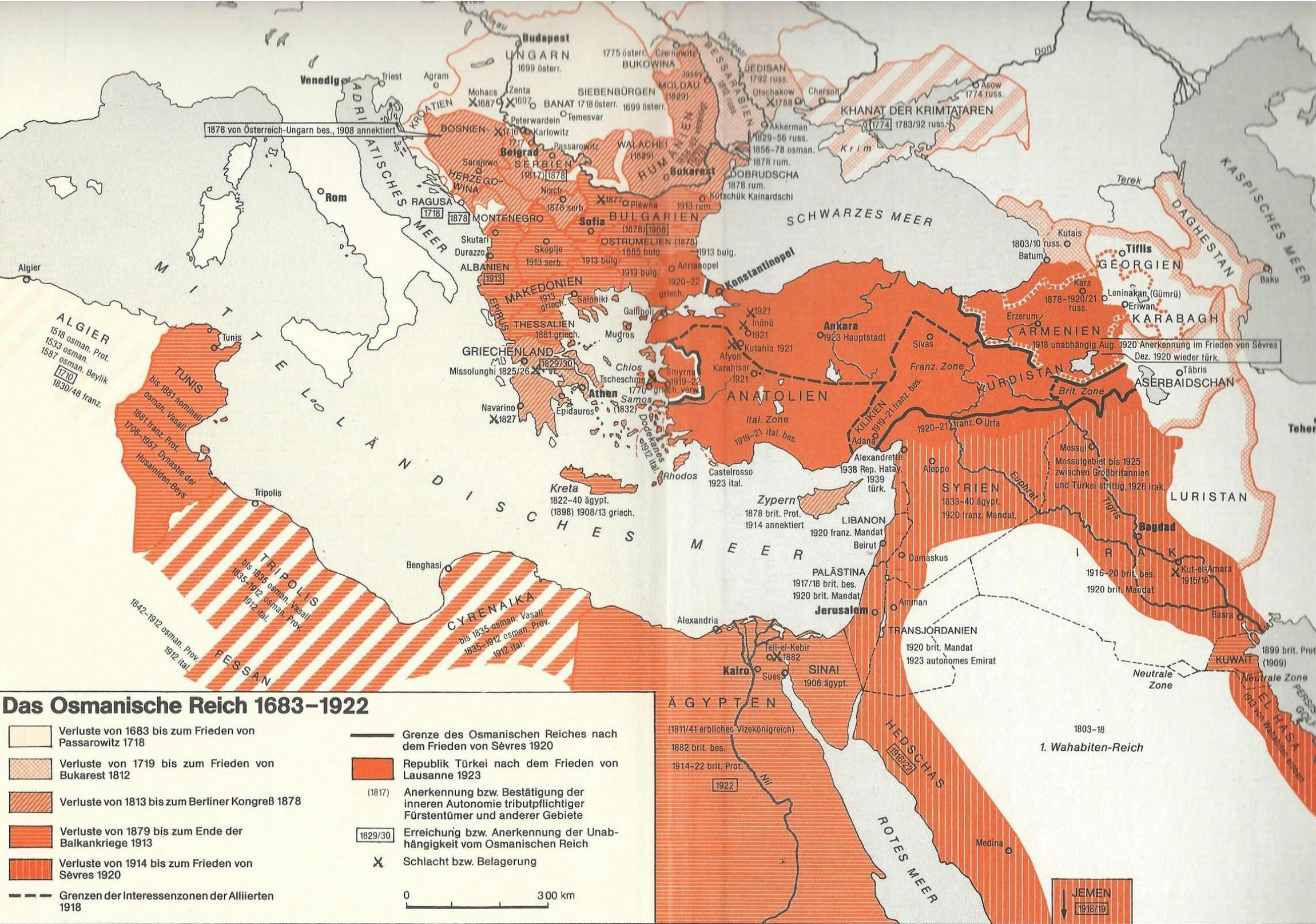
VH + MA

Kopiert aus: Das Osmanische Reich, 1300 – 1922, Verlag Friedrich Pustert Regensburg, Verlag Styria, Graz, Wien, Köln



Das Osmanische Reich 1683 bis 1922

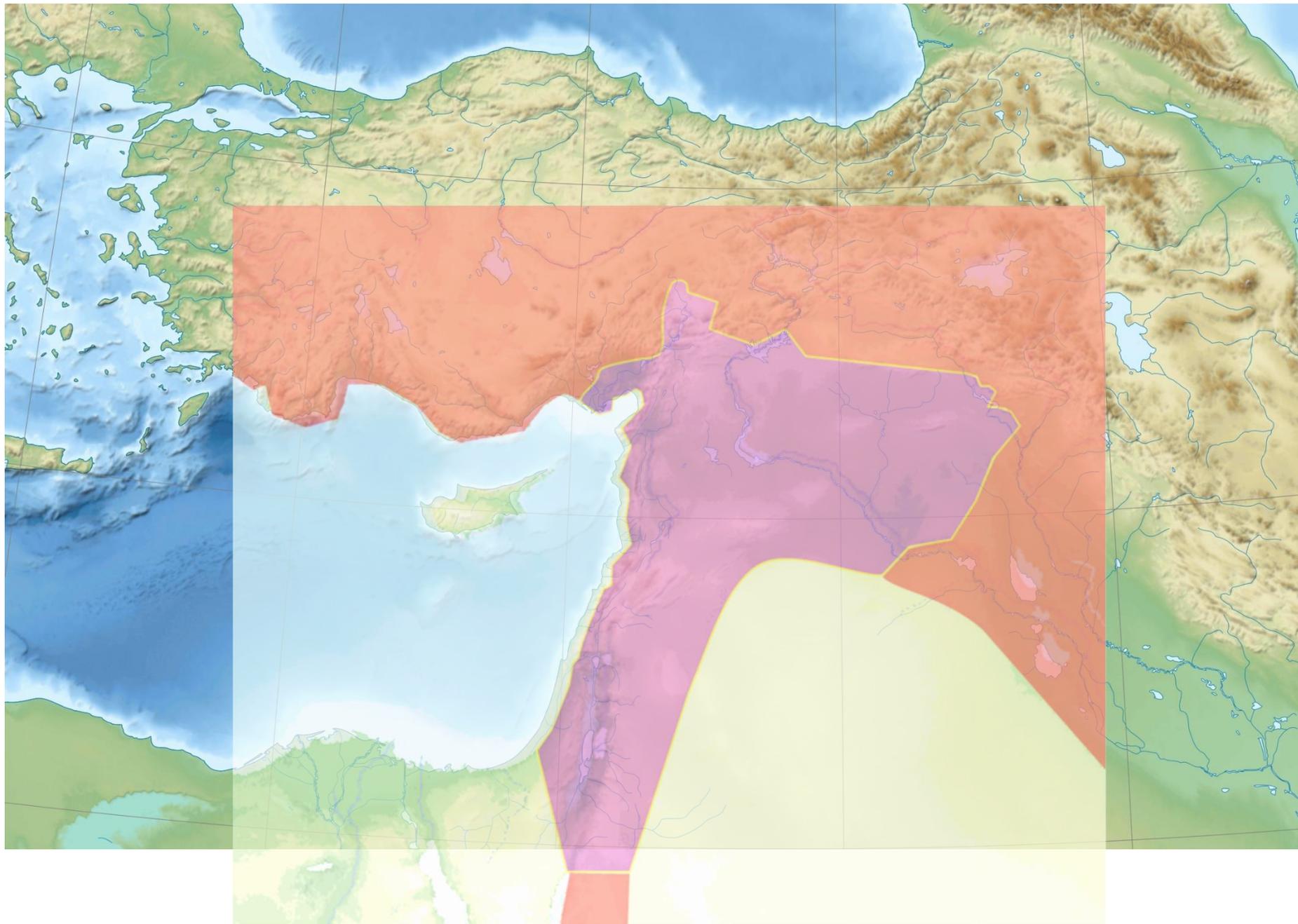
VH + MA



Das Osmanische Reich bis 1922

VH + MA

Violett: Die arabischen Provinzen des Osmanischen Reichs

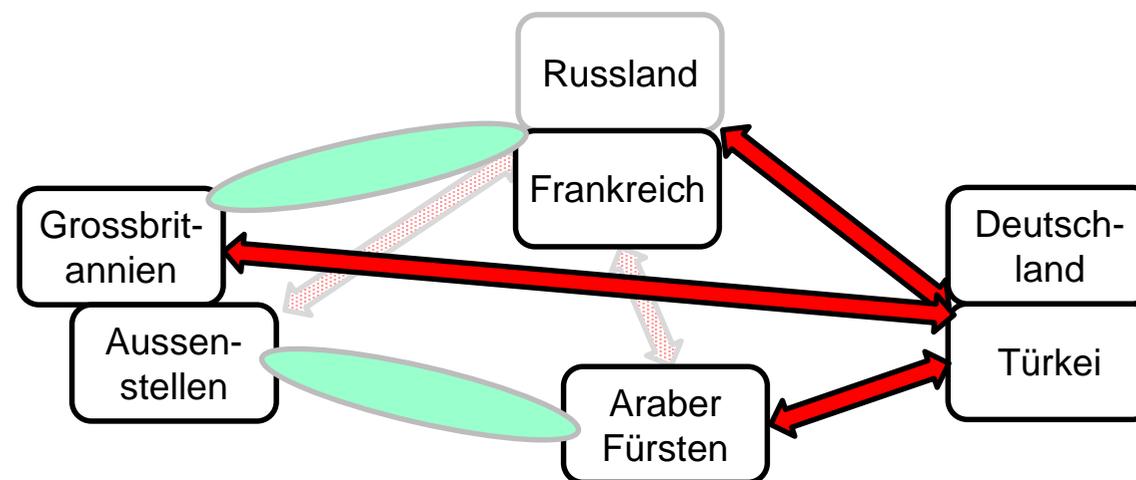


Die Aussenpolitik Grossbritanniens

In Bezug auf den Nahen Osten lag im 19. JH der Fokus Grossbritanniens auf der Sicherung der Verbindungswege zu Indien, die aus britischer Sicht latent durch das zaristische Russland bedroht waren. Deshalb protegieren sie das Osmanische Reich, um die Zaren von einem Zugriff abzuhalten. Dies dauerte, bis die Pogrome gegen die christlichen Minderheiten begannen. Unter Gladstone wandte sich Grossbritannien nach 1880 mehr und mehr von den Türken ab. Diese richteten sich in der Folge mehr auf das Deutsche Reich aus. Als die Briten den deutschen Einfluss wahrnahmen, gelang es ihnen nicht mehr, den verlorenen Einfluss zurückzugewinnen.

Das mächtig werdende Deutsche Reich wurde in London zunehmend als bedrohlich empfunden. Die Konsequenz war, dass sich Grossbritannien Frankreich zuwandte, das mit Russland verbündet war. Die Briten suchten folgerichtig den Ausgleich mit dem zaristischen Reich und schlossen 1907 mit der Regierung des Zaren einen Zusammenarbeitsvertrag ab. Damit schuf sich Grossbritannien eine neue aussenpolitische Position.

Dieser Wendung vermochten die im Nahen Osten stationierten britischen Beamten des Aussenministeriums intellektuell nicht zu folgen. Russland und Frankreich nahmen sie gefühlsmässig weiterhin als feindlich wahr. Einig waren sich London, Kairo und Karthum lediglich darin, dass das Osmanische Reich zerfallen würde, und dass sich die europäischen Mächte an dessen Stelle etablieren müssten. Diese Annahme trieb fortan die britische Politik und brachte sie bei Kriegsende in den Gegensatz mit den 14 Punkten des US Präsidenten Wilson.



Der 1. Weltkrieg

VH + MA

Der Kriegsbeginn

Datum	Alliierte (Entente)	Osmanisches Reich	Deutsches Reich / k. u.k. Monarchie
	Die Engländer hatten in der Türkei Einfluss in der neu geschaffene Gendarmerie und somit im Innenministerium.	Das Osmanische Reich lässt in England zwei Schlachtschiffe bauen: Reshadieh und Sultan Osman I.	Die Deutschen hatten in der Türkei Einfluss auf das Heer. Deutsche Generalstäbler leisteten Dienst für die Osmanen.
24.07.14			Kaiser Wilhelm II. ordnete an, mit den Türken Verhandlungen aufzunehmen.
25.07.14		Die Verhandlungen mit dem Deutschen Reich begannen sofort.	Die schwachen Osmanen suchten fieberhaft einen starken Rückhalt.
28.06.14	Churchill, damals Marineminister, klärte ab, wie er die beiden türkischen Schiffe behändigen könnte.	Die Osmanische Regierung unterbreitete der Reichsregierung einen Vertragsentwurf.	Die k. und k. Monarchie erklärte dem Königreich Serbien den Krieg.
29.07.14	Das Aussenministerium orientierte Churchill, dass sich Sultan Osman I. zur Ausfahrt bereitmache. Umgehend befahl er der Werft, die Abfahrt des Schiffs zu verhindern.		
31.07.14	Churchill befahl, die beiden türkischen Kriegsschiffe zu beschlagnahmen. Britische Matrosen besetzten sie.	Die osmanische Regierung erhielt Kenntnis von der bevorstehenden Beschlagnahmung der Schiffe.	
01.08.14	Churchill mobilisierte die Flotte und verlegte sie nach Scapa Flow, um sie vor einem deutschen Überraschungsangriff zu schützen. Die geschah ohne Kabinettsbeschluss. Die weitere Entwicklung gab Churchill Recht.	Die Vertragsverhandlungen führten zu einem endgültigen Vorschlag. Dazu offerierten Talaat Bey, Innenminister, und Enver Pasha, Kriegsminister, das Schlachtschiff Sultan Osman I. an Deutschland zu übergeben!!!	Deutschland erklärte Russland den Krieg. Deutschland erklärte Annahme des Schiffs.Sultan Osman I.

Der 1. Weltkrieg

VH + MA

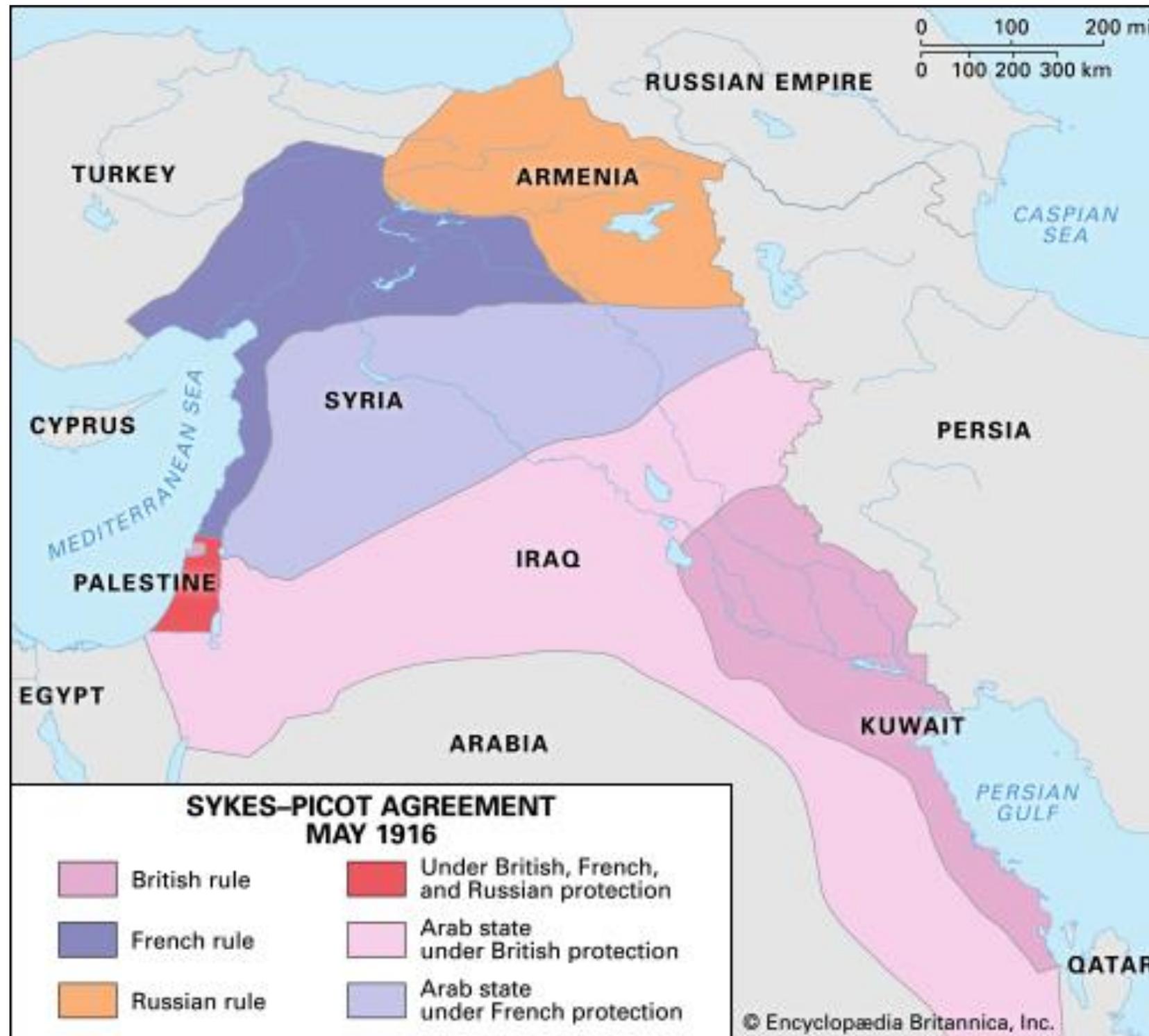
Der Kriegsbeginn

Datum	Alliierte (Entente)	Osmanisches Reich	Deutsches Reich / k. u.k. Monarchie
02.08.14		Das Osmanische und das Deutsche Reich unterzeichneten den geheimen Zusammenarbeitsvertrag.	
03.08.14	Churchill orientierte die Osmanische Regierung offiziell über die Beschlagnahme der Schiffe. Den Türken wurde der Kauf der Schiffe zu einem fairen Preis offeriert.	Die Türkei markierte «bewaffnete Neutralität».	Deutschland erklärte Frankreich den Krieg.
04.08.14	Grossbritannien erklärte Deutschland den Krieg.		
10.08.16	Die britische Regierung liess sich dadurch nicht zu einer Kriegserklärung provozieren.		Der deutsche Schlachtkreuzer Goeben und der kleine Kreuzer Breslau trafen in Konstantinopel ein.
27.09.14		Die Dardanellen wurden für die internationale Schifffahrt gesperrt.	
29.10.14		Die Osmanen liessen die Maske fallen, ihre Flotte bombardierte russische Städte am Schwarzen Meer.	
01.11.14	Russland erklärte dem Osmanischen Reich den Krieg.		
05.11.14	Grossbritannien und Frankreich erklärten dem Osmanischen Reich den Krieg.	Die osmanische Regierung liess sich durch die Anfangserfolge des Deutschen Reiches blenden. Sie versprach sich Unterstützung gegen Russland und Gewinne nach dem Krieg. Den Vertrag mit dem Deutschen Reich unterzeichneten sie überstürzt. Er war unnützlich und verstrickte die Osmanen in einen Krieg, den sie eigentlich nicht wollten.	

Die Friedenskonferenzen

VH + MA

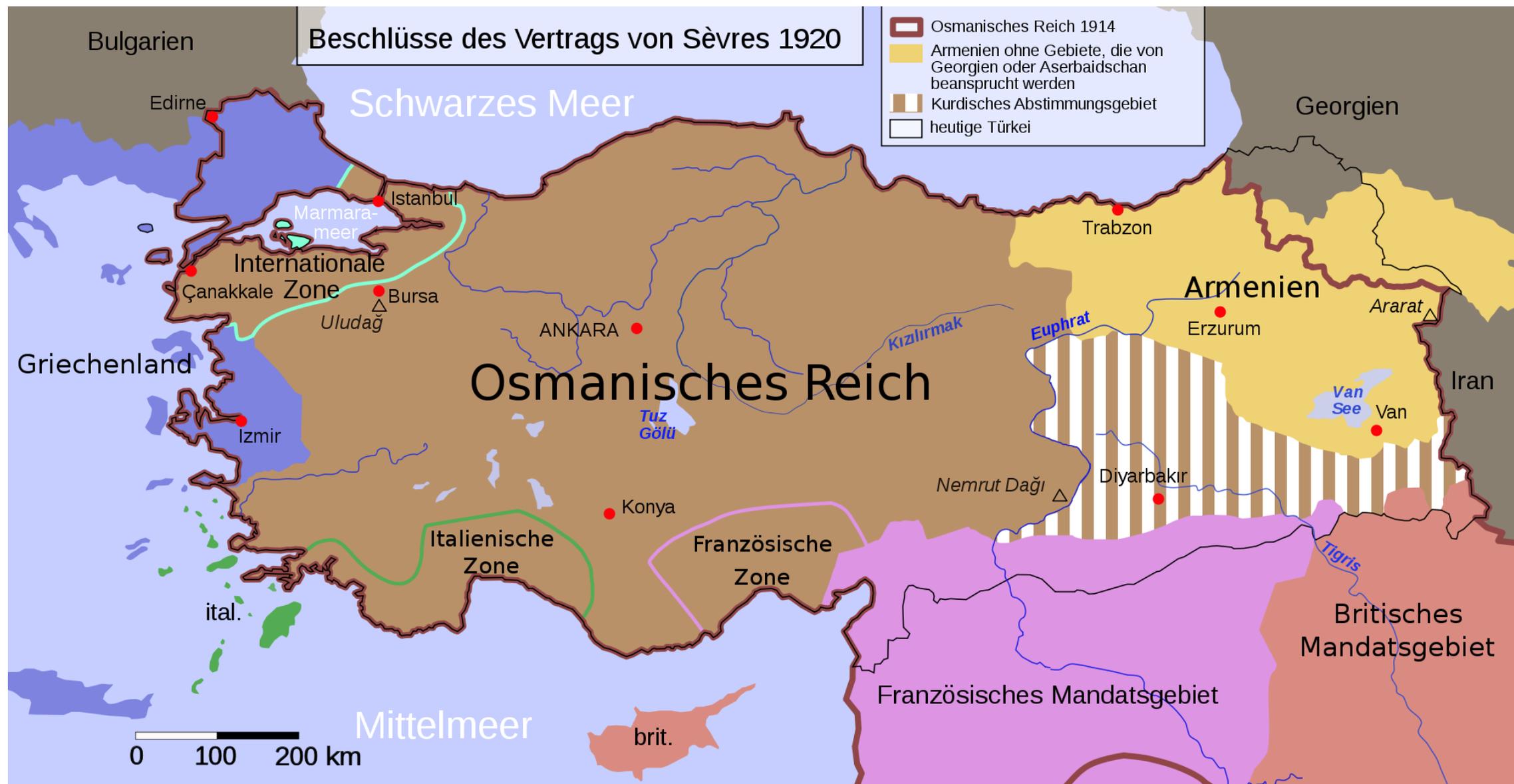
Das Sykes – Picot Abkommen / Interessen der Kolonialmächte



«After 'the war to end war' they seem to have been pretty successful in Paris at making 'Peace to end Peace'»

Archibald Wavell (Field Marshal during the Second World War), an officer who served under Allenby in the Palestine campaign, commenting on the treaties bringing the First World War to an end.

A Peace to end all Peace, creating the modern Middle East, 1914 – 1922, David Fromkin, Penguin Books, 1989, ISBN 0-14-015445-0



File:Vertrag sevres otoman.svg by Thomas Steiner, Quellen des Inhalts sind Putzger Historischer Weltatlas 2005 und DTV-Atlas Weltgeschichte Band 2 2005.

Land und Leute

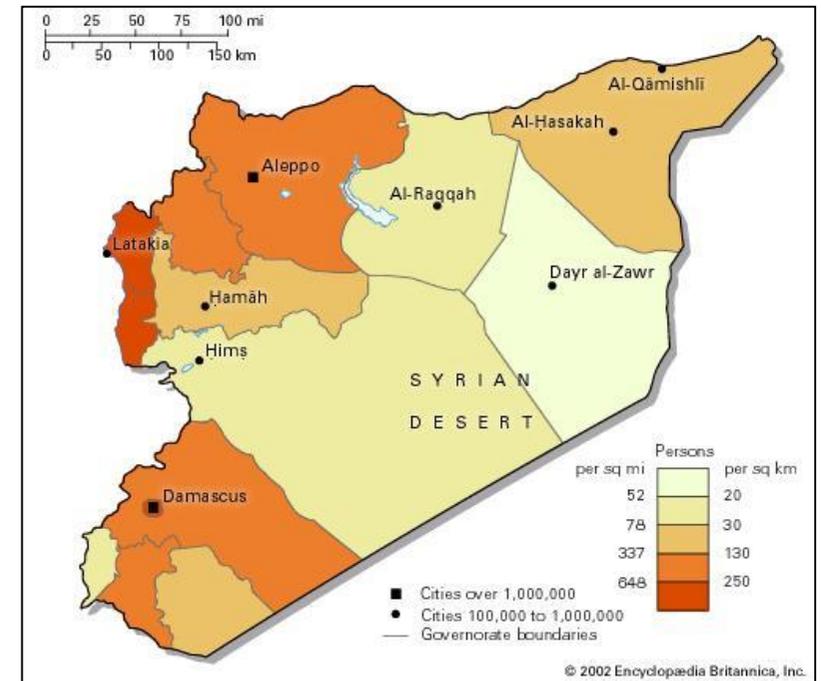
VH + MA



Topographie



Verkehrswege und Ortschaften



Bevölkerungsdichte

Ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung

Legende: O: Osmanisches Reich / K: Kolonialzeit / R: Republik /

Gruppe	Religion / Sprache	Rolle im Staat	Anteil
Araber	Sunniten / Arabisch	<p>O: Die Sunniten in den arabischen Provinzen wurden von den Osmanen privilegiert. Galten zwar als unzuverlässige Soldaten.</p> <p>K: Stellten sich gegen Frankreich. Es fanden mehrere Sunnitische Aufstände gegen Frankreich statt.</p> <p>R: Die unter Frankreich sich entwickelnden Machtverhältnisse wurde in der Republik fortgeführt. Die Assads schlugen mehrere Aufstände brutal nieder. Aus der Sicht vieler Sunniten waren zu Beginn des Bürgerkriegs die ISIS und die al-Nusra Gruppierung ein kleineres Übel als der syrische Staat.</p>	59.2 %
Alawiten Alewiten Nusairis	Schiiten / Arabisch Eine muslimische Sekte, die der Zwölfer Schule der Schiiten verpflichtet ist. Sie gliedert sich in verschiedene Untersekten. Sie glauben an die Seelenwanderung.	<p>O: Waren Verfolgungen durch die Sunniten ausgesetzt, die sie als «Ungläubigen» einstufte.</p> <p>K: Die Alawiten wurden von den Franzosen gegen die sunnitische Mehrheit geschützt. Sie gaben sich als christliche Sekte. Zusammen mit den Drusen stellten sie in der Kolonialzeit Soldaten für die Französische Armee.</p> <p>R: Nach 1945 organisierten sie den Aufbau der Syrischen Armee. Auf Druck der Sunniten positionierten sich die Alewiten ab 1973 als schiitische Muslime. Die Familie Assad ist Alawitisch. Laut Professor Schulz von der Uni Bern beherrschen vier alawitische Familien die Wirtschaft und die Politik des Landes.</p>	12.6 %
Levantiner	Christen / Arabisch In Syrien werden Christen als Levantiner definiert. Anderswo zählen auch Juden zu den Levantinern.	<p>O: Geduldet als Kaufleute. Spielten eine wichtige kulturelle und ökonomische Rolle.</p> <p>R: Passten nicht in das sozialistische Bild der Baath Partei. Viele wanderten aus. Heute in Syrien weniger bedeutsam.</p>	9.3 %

Gruppe	Religion / Sprache	Rolle im Staat	Anteil
Kurden	Sunniten / Kurdisch Die Kurden sind heute in religiösen Fragen eher gemässigt.	O: Geschätzte Soldaten im Osmanischen Heer. K: Frankreich liess die kurdische Identität zu. R: Die Baath Partei degradierte im Jahr 1962 in einem administrativen Gewaltakt viele syrische Kurden zu staatenlosen Ausländern. Nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs wird den verbliebenen Kurden wieder die Staatsbürgerschaft gewährt.	8.9 %
Drusen	Druse / Arabisch Eine monotheistische Religion mit Glauben an Reinkarnation. Ein sehr selbstbewusstes Volk.	O: Verfolgung durch die osmanische Regierung. K: Stellten Soldaten für die Französische Armee. R: Einerseits versuchte das Regime die Drusen zu arabisieren, andererseits haben drusische Offiziere auch heute noch wichtige Posten in der Syrischen Armee inne.	3.2%
Ismailiten	Schiitische Sekte / Arabisch, glauben der für sie wichtige Nachfolger des Propheten sei «Ismail ibn Jatar».	Keine relevanten Angaben gefunden. Waren als Schiitische Sekte immer Verfolgungen ausgesetzt. Das Oberhaupt der Ismailiten ist der Aga Khan.	2.1 %
Imamiten	Schiitische Sekte / Arabisch, der Zwölfer Schule der Schiiten verpflichtet.	Keine relevanten Angaben gefunden.	1.1 %
Assyrier	Christen / Syriac	Mit Ausnahme der Kolonialzeit waren die Assyrier wiederholt Pogromen oder gar Ausrottungsaktionen ausgesetzt. Die meisten Assyrier leben heute nicht mehr im Nahen Osten.	1.1 %

Gruppe	Religion / Sprache	Rolle im Staat	Anteil
Armenier	Christen / Armenisch	<p>O: Waren bis zum Ende des 19. Jh. geschätzte Staatsdiener. Wurden von den Osmanen im Ersten Weltkrieg in die syrische Wüste geschickt und weitgehend ausgerottet.</p> <p>K: Wer konnte flüchtete, zum Einen nach Russland zum Anderen in den Westen. In der UdSSR wurde die Armenische SSR geschaffen. Teile der Armenier fanden in Syrien Zuflucht.</p> <p>R: Wer konnte flüchtete sich in den Westen. Heute leben nur noch wenige Armenier in Syrien.</p>	0.8 %
Turkmenen	Sunniten / Türkisch	<p>O: Die Osmanen siedelten Turkmenen in Syrien an strategisch wichtigen Orten an.</p> <p>K: Viele Turkmenen wanderten in die Türkei ab.</p> <p>R: Die Syrische Regierung versuchte die verbliebenen Turkmenen zu arabisieren und ins Innere von Syrien umzusiedeln.</p>	0.7 %
Tscherkessen	Sunniten / Adhyge	<p>O: In der zweiten Hälfte des 19. Jh. Flüchteten viele Tscherkessen vor den in den Kaukasus eindringenden Russischen Truppen ins Osmanische Reich. Die Osmanen siedelten Turkmenen in Syrien an strategisch wichtigen Orten an.</p> <p>K: Dienten in der Französischen Armee.</p> <p>R: Heute versuchen sich die Tscherkessen aus Syrien abzusetzen. Einige wandern wieder in den Kaukasus zurück.</p>	0.5 %
			Sunniten 69.3 %
			Schiiten 16.0 %
			Christen 11.2 %
			Übrige 3.5%

Die nachfolgende Diskussion beschränkt sich auf die wesentlichsten Wirkungen und Eigenschaften der hauptsächlichsten Glaubensrichtungen. Islam Theologen diskutieren Angelegenheiten ihres Glaubens sehr detailliert und begründen Ausnahmen oder Modifikationen der reinen Lehre mit Akribie. Genau so eingehend begründen konservative Imame, weshalb Wortlaut und ursprünglichen Fassung des Korans die einzig richtige Glaubensbasis seien. Auf diese Diskussion kann sich der Berichterstatter nicht einlassen.

Für die Diskussion der Zustände in Syrien erachtet ich die folgenden Aspekte als wichtig:

- Der Gegensatz Sunniten ↔ Schiiten
- Der Einfluss der Wahhabiten / Salafisten
- Die vier führenden Alawitischen Familien Syriens

Der Gegensatz Sunniten ↔ Schiiten

Die mohammedanische Glaubensgemeinschaft teilt sich im wesentlichen auf etwa 85% Sunniten und etwa 15% Schiiten auf. Andere Quellen behaupten 75% seien Sunniten und 25% seien Schiiten.

Nach dem Tod des Propheten entstand ein Streit über seine Nachfolge.

Die **Sunniten** glauben, dass der Vater von Mohammeds Frau **Aisha, Abu Bakr**, der wahre Nachfolger des Propheten sei. Im Weiteren gilt die Auffassung des Propheten, die auch im Koran niedergelegt ist, dass Entscheide und das Bestimmen von Verantwortlichen nach **Befragung der Betroffenen im Einvernehmen** zu fällen seien.

Die **Schiiten** glauben, dass Mohammed seinen Cousin und Schwiegersohn **Ali Ibn Abi Talib**, gestützt auf eine **göttliche Eingabe** zum nächsten Kalifen geweiht habe.

Ali war der Mann von Mohammeds Tochter **Fatima**, deren Mutter seine Frau **Khadijah bint Khuwaylid** war.

Der Einfluss der Wahhabiten

Abdul Wahhab (1703-1792), begründete seine Ausprägung des Glaubens, mit der Notwendigkeit, das wahre Wort des Propheten als Glaubensgrundlage zu verwenden. Er wollte mit dieser "Reinigung" die seit Mohammeds Tod gemachte Entwicklungen in der Interpretation des Koran rückgängig machen. Die nachstehenden fünf Grundsätze legen fest, was seine **reine Lehre** ausmacht. Sie ist allen Wahhabiten heilig:

1. Gott ist einzigartig und unteilbar: Es gibt genau einen Gott.
2. Gottes Souveränität legt fest was richtig oder falsch, gut oder böse ist und ersetzt alle menschlichen Erklärungsversuche, überall auf der Erde und zu allen Zeiten.
3. Jede Änderung in der Auslegung des Korans ist untersagt.
4. Es ist erlaubt, ja notwendig, Leute als ungläubig zu bezeichnen, wenn sie vom geraden Weg des Islam abweichen. Solche Ungläubige sind zu töten.
5. Der Krieg gegen ungläubige Regimes zu führen ist Pflicht.

Kurz und gut: Diese Grundsätze machen alle Ideologien wie Freiheit, Humanität sowie sämtliche anderen Glaubensrichtungen irgendwelcher Art unnötig und unislamisch. Jede Diskussion mit Wahhabiten ist im Grunde genommen zwecklos. Gott sei dafür gedankt, dass die meisten Wahhabiten flexibler sind als es ihre Lehre vorschreibt:

1. Die erste und am meisten verbreitete Gruppe der Wahhabiten nehmen die Lehre mehr oder weniger ernst, sie nehmen glücklicherweise die real existierende Wirklichkeit zur Kenntnis und leben **friedliche Koexistenz**. Sie empfinden die Wirklichkeit als Herausforderung, die es zu überwinden gilt, damit gottesgefälliges Leben in einer nicht definierten Zukunft möglich wird.
2. Die zweite Gruppe **verhält sich korangemäss** und nimmt in Kauf, dass die Realität nicht darauf Rücksicht nehmen will. Sie glauben an ihre Vorbildwirkung und die Wirkungsmacht ihres religiösen Eifers.
3. Die dritte Gruppe, glücklicherweise die kleinste, führt immer und überall den **heiligen Krieg**.

Ich bin davon überzeugt, dass es in einer multikulturellen Gesellschaft für Wahhabiten keinen Platz hat.

Leider besteht die Gefahr, dass die grosse friedliche Mehrheit der Mohammedaner mit den Wahhabiten in denselben Topf geworfen wird. Das darf unter keinen Umständen geschehen!

Unglücklicherweise ist der Wahhabismus Staatsreligion von Saudiarabien. Das führt dazu, dass der missionarische Eifer der Wahhabiten durch den Staat finanziell grosszügig unterstützt wird. Man schätzt, dass seit 1975

jährlich 2 bis 3 Mia USD für die Finanzierung von Koranschulen, Universitäten und Moscheen aufgewendet werden. Kein Wunder, dass es für mohammedanische Frauen immer mehr zur Pflicht wird, sich zu verschleiern. Vor 35 Jahren waren weder in Indonesien, noch in Malaysia Frauen mit Kopftuch zu sehen, es sei denn bei religiösen Anlässen.

Wie weit diese Einflussnahme geht wurde letzthin sichtbar, als auskam, dass Saudiarabien den Wahlkampf der religiös orientierte Partei der autochthonen Malaysier, **United Malays National Organisation** (UMNO) mit 1 Mia USD unterstützte. Die Sache kam an den Tag, weil der Premierminister Malaysias, Najib Razak, von diesem Geld, das er zu treuen Händen erhielt, 650 Mio USD für weitere Zwecke abzweigte. Es ist nicht geklärt, ob er sich bereichern wollte oder ob damit ein Reptilienfonds zur Verwendung im Sinne der Geldgeber aufgebaut werden sollte. Jedenfalls siegte die UMNO, entgegen vielen Erwartungen, wenn auch sehr knapp.

Als Vergleich diene, dass die UdSSR jährlich etwa 1 Mio USD für Auslandpropaganda einsetzte. Man kann ermessen, wie wirksam diese Aufwendungen waren, wenn man analysiert, wer bei uns alles den Parolen Moskaus hinterher lief!

Die Salafisten

Es ist dem Berichterstatter, trotz umfangreicher Recherche im Internet nicht klar geworden, in welcher Art sich Wahhabiten und Salafisten unterscheiden. Überzeugende theologische Argumente habe ich nicht gefunden. Jedoch ist nicht auszuschliessen, dass die Salafisten eine Frontorganisation der Wahhabiten sind, die von den Saudis diskret finanziert werden.

Die vier führenden Alawitischen Familien Syriens

Gemäss Prof. Schulz von der Uni Bern wird Syrien wirtschaftlich und politisch von vier alawitischen Familien beherrscht, von denen die Assads die Staatsführung in der Hand haben. Bezeichnend ist, dass beispielsweise die Elektrizitätsversorgung im Gebiet der ISIS nach wie vor von den Alawiten sichergestellt wird. Der Geldfluss wird trotz Bürger Krieg nicht abbrechen. Im Internet findet sich wenig über diese Leute.

Die Welt schaute 5 Jahre lang zu wie ein Monster entstand, le voilà:

Wie entstand der IS?

1. Nach dem Einmarsch der US-geführten Koalition im Irak, haben die USA in völliger Fehleinschätzung der Lage, keine Aufbauarbeit für die Zivilgesellschaft geleistet. Zehntausende von sunnitischen Beamten und Soldaten verloren plötzlich ihre Arbeit und mussten sehen, wie sie ihre Familien durchbringen konnten. Einem Pool an gut ausgebildeten Sunniten wurde die Lebensgrundlage entzogen. Wut und Verzweiflung griffen um sich. Verbrecher drangsalierten die Bevölkerung ungehindert während Wochen.
2. Die Volksminderheit der Sunniten verlieren ihre Vormachtstellung. Die Volksmehrheit der Schiiten kostetet ihre neu gewonnene Macht aus und lässt es die Sunniten spüren.
3. Die von den USA befohlene Demokratisierung funktioniert nicht. Wenige Shiiten, Sunniten und Kurden wollen mit irgendwem im Lande zusammenarbeiten. Zu viele offene Rechnungen sind nicht beglichen.
4. Die USA beginnen die irakische Armee neu aufzubauen und auszurüsten. Dem demokratischen Prinzip folgend wird versucht, Sunniten in die Armee zu integrieren.
5. In Syrien entwickelt sich unterdessen der IS als eine der vielen revolutionären Gruppen.
6. Hohe Offiziere und Spezial-Truppen der ehemaligen Irakischen Armee schliessen sich dem IS an.
7. In Mosul erobert der IS US-Materialbestände und -Munitionsvorräte kampflos. Die dort stationierten Irakischen (sunnitischen) Einheiten laufen davon oder schliessen sich dem IS an.

Die Welt schaute 5 Jahre lang zu wie ein Monster entstand, le voilà:

Gewaltanwendung als
Staatsräson

**Extremer Wahhabismus
als Staffage**

Saudiarabisch ausgerichtete
Geistliche

Irakische Berufssoldaten

Ausländische Freiwillige

Lokale Freiwillige

Zivilbevölkerung

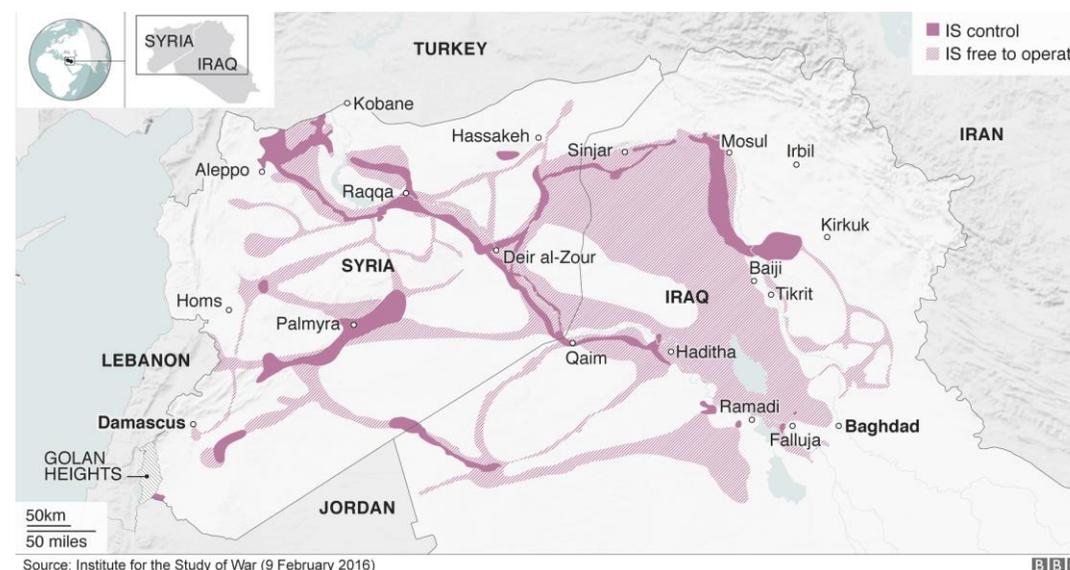
Sklaven

Ehemals Baath Mitglieder
Kanonenfutter, Kriminelle, Abenteurer
Drangsalieren die Bevölkerung
Heute desillusioniert
Alte mohammedanische Tradition

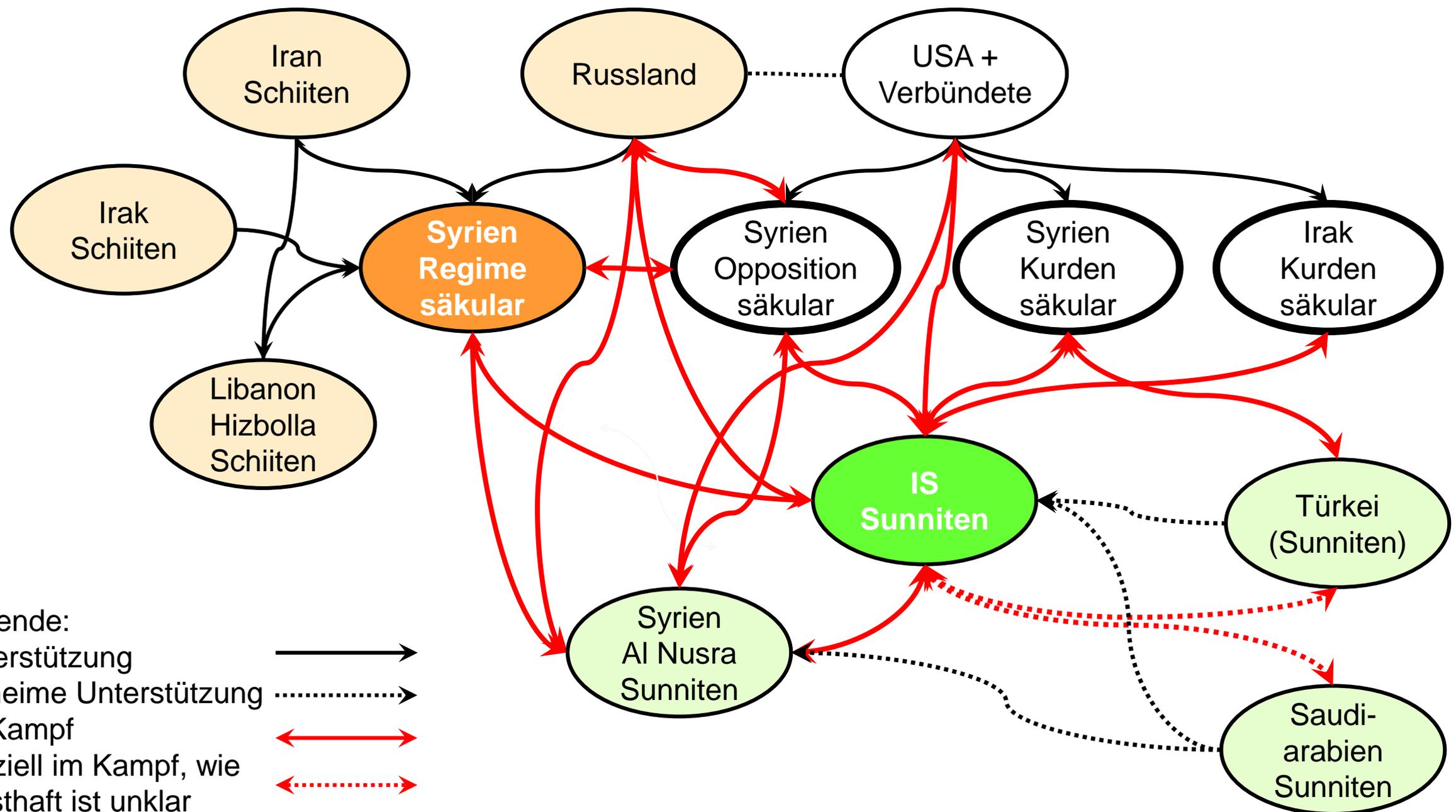
Wirtschaftliche Grundlagen

Geplündertes Gut
Private Zuwendungen
Rohöl Verkauf

IS ist zu dauernden Eroberungen
oder Zuwendungen verdammt,
sonst geht die Rechnung nicht auf!



Die Welt schaute 5 Jahre lang zu wie ein Monster entstand, le voilà:



ASMZ 04-16, Krieg in Syrien – instrumentalisiert die US-Regierung Europa gegen Russland? Jürgen Hübsch, Oberst i GSt aD, Greven, DE

Die Welt schaute 5 Jahre lang zu wie ein Monster entstand, le voilà:

Partei	Unterstützt	Bekämpft	Bemerkungen
Assad Regime, Alawiten		<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Bevölkerung. Legt syrische Städte in Schutt und Asche. • Alle Gruppierungen, die nicht regimetreu sind- • IS, Sunniten 	<p>Verschont die von den USA unterstützten Kurden. Treibt mehrere Millionen der eigenen Bevölkerung in die Flucht ins Ausland.</p> <p>Es ist ein seit Jahrzehnten eingeübter Brauch, dass die Assads den Sunniten ohne Hemmung schwere Verluste zufügen, wenn sie in Opposition machen.</p>
Iran, Schiiten	Assad Regime, Alawiten Hizbolla, Schiiten		Unterstützt Syrien politisch, mit militärischen Experten und wohl auch mit Geld. Der Kampf wird durch die syrische Armee und die Hizbolla aus Libanon geführt.
Libanon, Hizbolla, Schiiten	Assad Regime, Alawiten	Wird in Schwergewichtsabschnitten als Elitetruppe eingesetzt.	Die Hizbolla wird von Iran finanziell und militärisch unterstützt.
Russland	Assad Regime, Alawiten Nachrichtendienstliche Unterstützung von: • Iran • Irak • Syrien	Alle gegen Assad gerichteten Gruppen: • Syrische säkulare Opp. • IS, Sunniten • Syrien, Al Nusra Front (Ableger der Al Kaida).	<p>Mitte 2015 begann die syrische Armee einzuknicken. Russland, das in Syrien je einen Flottenstützpunkt in Taurus und einen Luftwaffenstützpunkt nahe Latakia betreibt, musste im September kräftig eingreifen, um diese Stützpunkte halten zu können. Nach einer Woche flog die Russische Luftwaffe 90 Einsätze pro Tag. Mehr als die USA mit Verbündeten in einem Monat flogen!</p> <p>Hat der IS grossen Schaden durch die Vernichtung von hunderten von Tanklastwagen zugefügt, die Öl in die Türkei liefern wollten.</p>

Die Welt schaute 5 Jahre lang zu wie ein Monster entstand, le voilà:

Partei	Unterstützt	Bekämpft	Bemerkungen
Irak Schiiten	• Assad Regime, Alawiten		Nachrichtendienstliche Zusammenarbeit
USA und Verbündete	• Syrische säkulare Opp. • Syrische Kurden, säkular • Irakische Kurden, säkular	IS, Sunniten Al Nusra Front, Sunniten	Die USA versuchen die Bodenoperationen der säkularen, demokratisch gesinnten Opposition zu unterstützen. In einem französischen Fernsehbericht wurde unbeabsichtigt ein Fliegerleitoffizier mit Verbindungstrupp gefilmt, der sehr wirkungsvoll FI Angriffe gegen die IS leitete. Die politische Haltung der USA ist nicht klar. Der Kontrast zu Russland ist eindrücklich. Bei den mit den USA verbündeten Staaten ist keine wirksame Zusammenarbeit mit den USA erkenntlich.
Saudi-Arabien	USA	Offiziell bekämpfen die Saudis den IS.	Es ist jedoch nicht auszuschliessen, das Private den IS und/oder die Al Nusra Front unterstützen.
Türkei (sunnitisch geprägt)	Die Türkei lässt offensichtlich die Unterstützung der IS und anderer Assad Gegner zu.	Kurden	Die Türkei müsste eigentlich ein Verbündeter der USA sein. Dem Präsidenten Erdogan liegt jedoch die Unterstützung der sunnitischen Gegner Assads näher.
Syrische säkulare Opposition		Assad Regime, Alawiten	Gemäss Prof. Schulze leben 45% der syrischen Bevölkerung in Städten und Ortschaften wo die säkulare Opposition vorherrscht. Die USA unterstützt diese Gruppen militärisch in einem gewissen Mass, jedoch wohl ohne Flab Mittel.

Die Welt schaute 5 Jahre lang zu wie ein Monster entstand, le voilà:

Partei	Unterstützt	Bekämpft	Bemerkungen
Syrische Kurden, säkular		IS, Sunniten	Werden von den USA unterstützt.
Irakische Kurden, säkular		IS, Sunniten	<ul style="list-style-type: none"> • Werden von den USA unterstützt. • Werden von der BRD logistisch und mit Ausbildern unterstützt.
IS, Sunniten		Alle anderen Gruppierungen	<p>Unter einem religiösen wahhabitischen Deckmantel verüben Kriminelle publizistisch auffällige Greueltaten. Ihre «Artillerie» sind die Selbstmord-Attentäter.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden wohl von privaten Türken wirtschaftlich unterstützt (Kauf von Rohöl). • Werden wohl von privaten Saudis wirtschaftlich unterstützt.
Al Nusra Front, Sunniten		<ul style="list-style-type: none"> • Assad Regime • Russland • IS, Sunniten 	<p>Wahhabitisch orientierte Sunniten.</p> <p>Wohl von privaten Saudis finanziell unterstützt.</p>

**Anstelle des IS beherrschen heute die russischen Streitkräfte die Handlung in
Syrien, die USA haben die Initiative nie gehabt.**